



Internet-Version

# Otterstadt = anno dazumal

100 Jahre Dorfgeschichte

Dokumentation  
zu der Fotoausstellung der Speyerer Volksbank 1980  
in der Zweigstelle Otterstadt

Herausgeber der gedruckten Fassung: Speyerer Volksbank, 1981

Bildnachweis Die Aufnahmen stellten zur Verfügung:

Helmut Ackermann, Otto Ackermann, Willy Ackermann, Eugen Altmann, Helmut Attenhauser, Ernst Berthold, Hermann Berthold, Maria Berthold, Lina Becker, Karl Borger, Willi Doser, Luise Eckrich, Hans Elzer, Thomas Elzer, Alois Erbach, Ludwig Erbach, Werner Erbach, Dittmar Fahnrbach, Rudolf Flory, Anna Forler, Anna Göck, Ludwig Göck, Hermann Götz, Anna Großmann, Karl Hagg, Rudolf Hans, Irma Häusler, Willi Herrmann, Werner Herrmann, Gisela Horn, Karlheinz Hossan, Elise Katz, Karl Katz, Willi Knittel, Franz Koch, Fritz Koch, Eugen Koob, Franz Kuhn, Horst Kuhn, Susanne Kunze, Margarete Kurz, Marie Magin, Ferdinand Mellinger, Paul Merz, Pirmin Merz, Hans Morgenstern, Hermann Müller, Karl Müller, Hugo Neubauer, Klaus Neubauer, Monika Neubauer, Brigitte Nink, Lothar Nowack, Lorenz Ohland, Mathilde Regenauer, Alfons Reiland, Günter Reiland, Erwin Roth, Camilla Sandhaas, Otto Sattel, Herbert Schäfer, Werner Seelinger, R. Seidenfuß, Fritz Schneider, Georg Schneider, Karl Schneider, Liesel Schneider, Alfons Schreiner, Fritz Sold, Ludwig Sold, Gerd Spindler, Lena Spindler, Katharina Strebel, Jakob Strubel, Ernst Sturm, Hermann Tremmel, Otto Tremmel, Anneliese Wagner, A. Walter, Elise Walter, Katharina Walter, Otto Walter, Lydia Warnecker, Katharina Werner, Horst Wendegatz, Hermine Worgull, Volker Zech

sowie

Bettina Deuter, Speyer, Seite 48, 66, 93

Willi Fix, Speyer, Seite 69

Foto Hermann, Speyer, Seite 56, 130, 138, 139, 140

Text und Bildauswahl: Otto Berthold, Rudolf Flory, Horst Kuhn, Günther Pfadt,

Otilie Schaible, Alfons Schreiner

Titelbild: Älteste Grußpostkarte etwa 1891

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers

Gesamtherstellung: Graphische Kunstanstalt W. Gräber GmbH, Neustadt/Weinstraße

Internet-Version (1999):

Layout/Textfassung: Andreas Blättner

Bilderfassung: Marcus André

“Otterstadt online” = <http://www.stickelspitzer.de>

Einleitung	5
Unser Dorf und seine Menschen	7
Otterstadt aus der Vogelperspektive	57
Der Strom prägt Dorf und Menschen	67
Fleißige Bürger zu allen Zeiten in und außerhalb des Dorfes	79
Es kommen mehr PS	109
Die gläubige Gemeinde	117
Otterstadt feiert Feste	129
Nachwort des Vereins für Heimatpflege und Naturschutz	143
Nachwort des Herausgebers	144

## Einleitung

Zwei Elemente seiner Heimat sind es, die den Otterstadter seit tausend und mehr Jahren prägen: Von der Erde, die ihn nährt, hat er die Beständigkeit und Beharrung - Vom Rhein, dem immer rastlosen und wandelbaren Wasser, kam ihm die Unternehmungslust und Unruhe ins Blut. Doch was zuerst so gegensätzlich scheint, fügt sich zusammen zur Vollkommenheit und Harmonie: Das Feste und Bewährte gibt den Grundton seines Wesens - Aufgeschlossenheit und Beweglichkeit die passende, abwechslungsreiche Melodie dazu.

Eine harte Vergangenheit, die Mißgunst der Naturgewalten, lehrten ihn Mühen und Plagen ausstehen. Die Zuchtrute der Geschichte schlug ihn oft und ließ ihm wenig Vorzeigbares vom Erbe der Väter. Doch, wurde ihm auch sein Letztes abgefordert, immer schuf er treu und mutig sich die Heimat von neuem, sagte ja zum Leben und freute sich seines Daseins.

Hintergründig nur und in schwachem Abglanz, wie das Gesicht der Ahnen in dem unseren, mag dieses alles zu uns sprechen aus den Bildern, die nur eine kurze Spanne der Vergangenheit darstellen können. Aber es erscheint in ihnen vor allem der Mensch, seine Arbeit, sein Schaffen, die Heimat, welche er sich gestaltet, seine Freuden, seine Feste und Feiern. So ist er sich trotz allem Wandel des Äußerlichen gleich geblieben.

Schade, mag mancher denken, daß es nicht mehr sind. Aber wie selten ließ sich der Mann mit dem Kasten auf drei Beinen und dem schwarzen Tuch früher im Dorfe sehen. Welcher Auflauf, wenn einmal "abgenommen" wurde! Sogar Kühe und Pferde, die treuen Helfer, die Hunde oder das Zicklein mußten mit auf das Bild. Großvater sträubte sich gar gegen diese neumodische Hexerei, und so weiß keiner der Enkel, wie der einst ausgesehen hat. Was schließlich von dem Wenigen, das zustande kam, uns erhalten ist, hat lediglich der glückliche Zufall gefügt.

Erstaunlich und erfreulich doch, was alles zusammenkam. Daß so viel Vergangenes in einem dreiviertel Jahrhundert stecken kann! Es berührt uns beim Betrachten, wie rasch die Zeit enteilt, wie viel sie in einem Menschenalter hinwegzuraffen vermag.

Schnauzbärtige Väter im besten Mannesalter sehen uns an, brave Söhne und Enkel mit ihrem Lehrer, ihrer Lehrerin, adrett gekleidete, strebsame Hausfrauen und solche, die es werden wollen, wackere Sportler und Sänger, trinkfeste Bürger und die jungen, blutjungen Bürschlein nach der Musterung mitten im großen Kriege - wo sind sie alle, alle geblieben? Mit Rührung wird manch einer sich als Schulkind oder in der Blüte der Jugend erblicken, seine Lieben erkennen, die längst nicht mehr sind. Frohe und traurige Begebenheiten werden wach, es wird über manches gesprochen, das vergessen schien. Das junge Volk wird neugierig schauen und staunend zuhören.

Und unser Dorf - ist es wirklich einmal so klein gewesen? Auf der Ansicht von 1862 beginnt gleich hinter den beiden Schulhäusern - heute Schwesternhaus und Gemeindehaus - das freie Feld. Es gab nur die "Unnergaß", die "Owergaß", die "Schulgaß" und die "Hinnergaß", die nun Mittelgasse heißt. Der Platz unter der schönen alten Linde mit dem Rathausbrunnen war wirklich noch die Dorfmitte. 1400 Einwohner drängten sich damals in den paar Gassen. Zehn Jahre zuvor hatte die stattliche Zahl von 184 geschlossen die Not und Enge der Heimat verlassen und war nach Amerika gegangen; viele sind später nachgefolgt.

Bald kam die "Neugaß" oder "Klinggaß" hinzu; sie heißt jetzt Ringstraße. Dabei und bei der Einwohnerzahl blieb es bis zur Jahrhundertwende. Man traf sich beim Kirchengang, an den Dorfbrunnen und in acht Wirtshäusern, die der Pfarrer Georg Firmery auf dem Ortsplan von 1877 eigens vermerkte. Auf den Rand schrieb er: "NB. 1 Kilometer ist annähernd 1/4 Stunde Wegs" - so maß man damals die Entfernungen.

Gut zwanzig Jahre später konnte man schon in fast der gleichen Zeit mit dem "Mentor", dem Uromnibus, nach Speyer fahren. Die meisten Otterstadter leisteten sich allerdings diesen Luxus noch lange nicht; sie gingen lieber wie vor Jahrhunderten den "alten Speyerer Weg" zu Fuß.

Noch viel länger dauerte es, bis die Menschen bei der harten körperlichen Arbeit auf dem Feld, in der Ziegelei, in der Kiesgrube oder anderswo durch die Maschinen Hilfe

bekamen. Sie zeigen trotzdem auf den Aufnahmen keine mürrischen Gesichter.

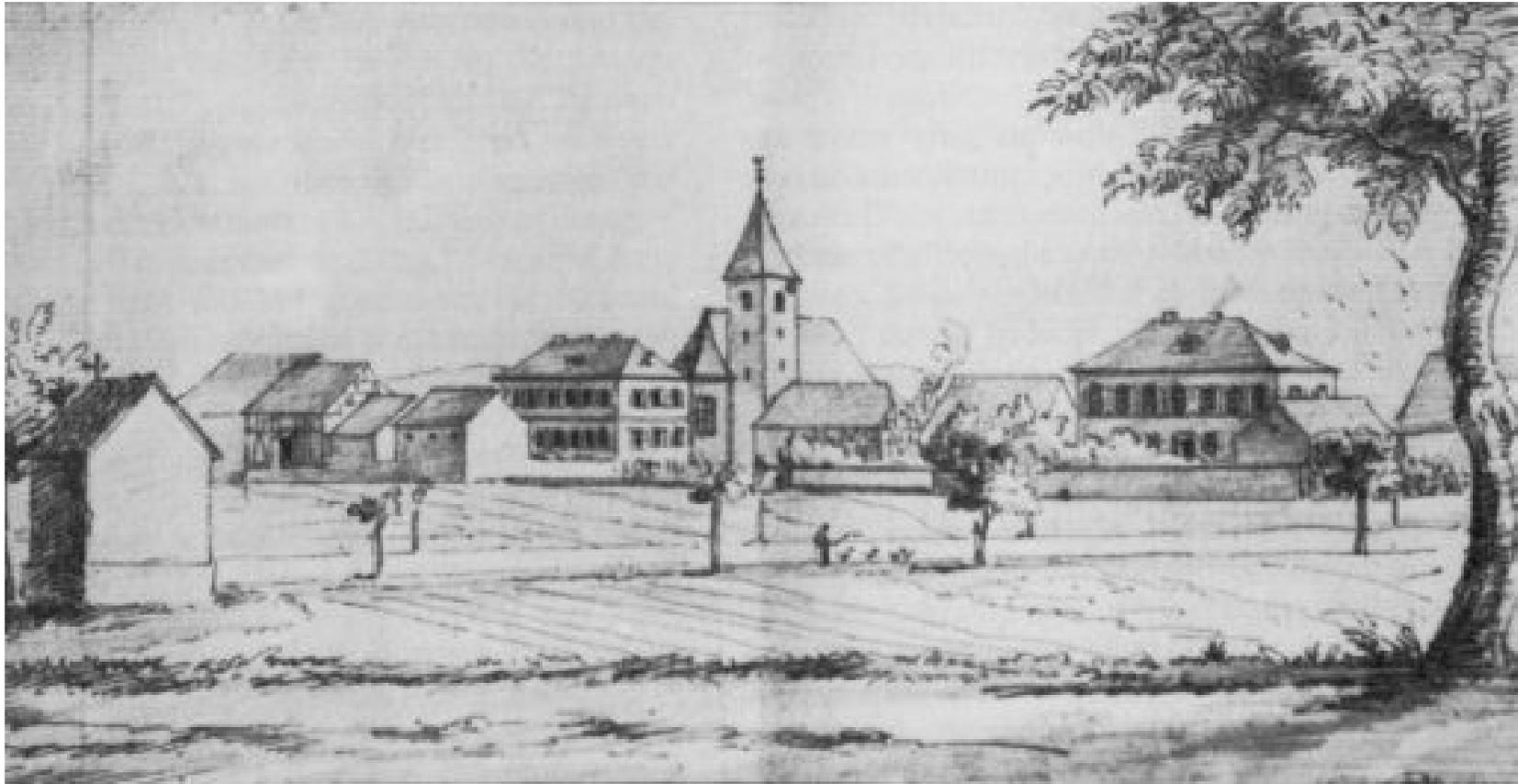
Sauere Wochen - die Otterstadter nehmen sie heute wie früher willig auf sich. Zu den frohen Festen aber sind sie schon immer gern mit Freunden und Nachbarn vereint. Bleibt dann auch die Anerkennung nicht aus, so finden Zufriedenheit und geheimer Stolz kaum mehr Grenzen. Schon vor 400 Jahren heißt es, die Otterstadter seien darauf bedacht, "daß das Dorf seinen alten Ruhm, den es allwege von unvordenklichen Jahren gehabt", nicht verliere, "zudem, daß allerhand gute, willige und stattliche Leut ins Dorf kommen". Und dieses Lob stammt, wohl gemerkt, nicht von ihnen selbst.

Der Otterstadter liebt sein Dorf, doch nicht so eifersüchtig, daß er anderen keinen Platz darinnen gönnt. Wie viele "Hereingelaufene" sind früher schon, wie viele Neubürger heute, zu echten Otterstadtern angenommen worden, wenn sie nur die Vorzüge unseres schönen Dorfes recht zu schätzen wußten!

Glück auf denn dem Werk zu seiner doppelten Aufgabe: Ein Erinnerungsbuch zu sein für die Otterstadter und ein Lehrbuch für alle die, welche es werden wollen.

Alfons Schreiner

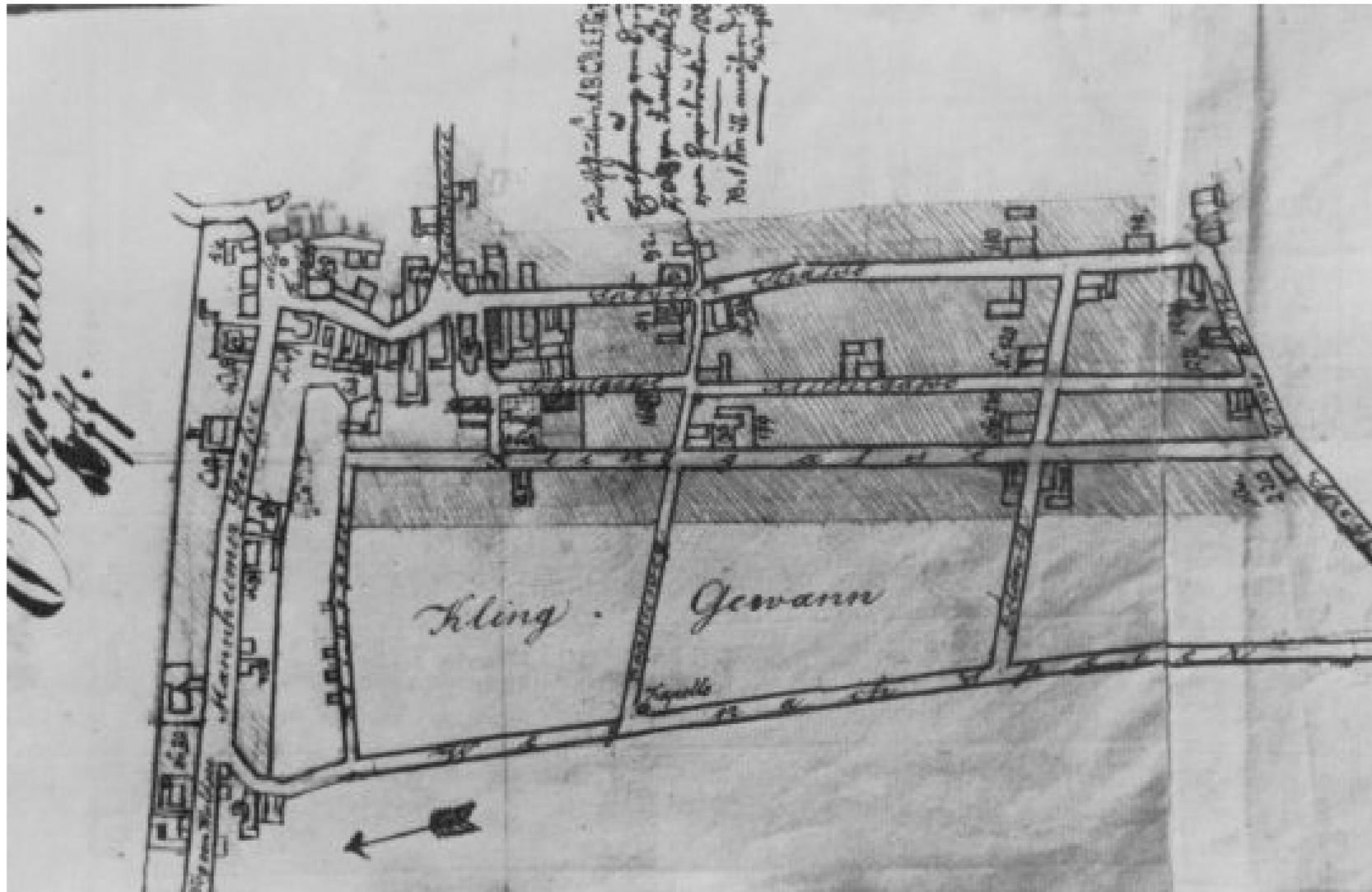
Unser Dorf und seine Menschen



Otterstadt im Jahr 1862 - Zeichnung aus dem Kirchbuch des katholischen Pfarramtes

Alte Kirche 1872 -  
Zeichnung aus dem Kirchenbuch des  
katholischen Pfarramtes





Ortsplan von Otterstadt 1877 - Zeichnung aus dem Kirchbuch des katholischen Pfarramtes



Idyll am Lindenplatz - um 1900



Zünftiger "Erntebraten" - 1903



Lehrer Benz mit seinen "Schäfchen" vor dem Schwesternhaus, der damaligen Volksschule - 1908



Fräulein Hüdel mit ihren Schülern - ca. 1920



Die Kleinen des Kindergartens - 1923



Hausfrauen-Kochkurs im "Schwanen" - um 1920



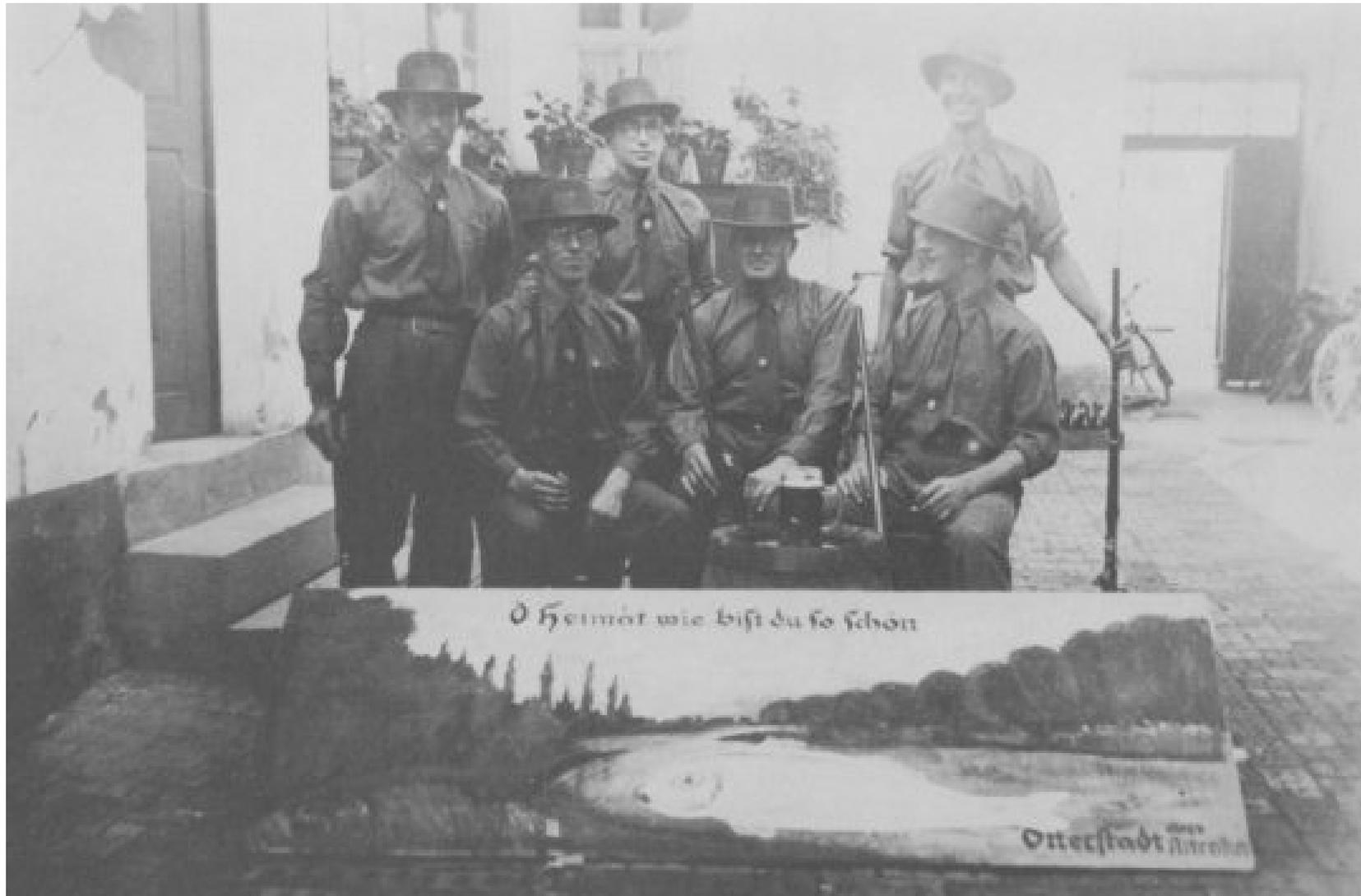
Bürgerklub: "Bürgerliche" im Sonntagsstaat - 1915



Saufklub: Geselligkeit beim Bier - 1925



Schneidige Burschen nach der Musterung - 1917



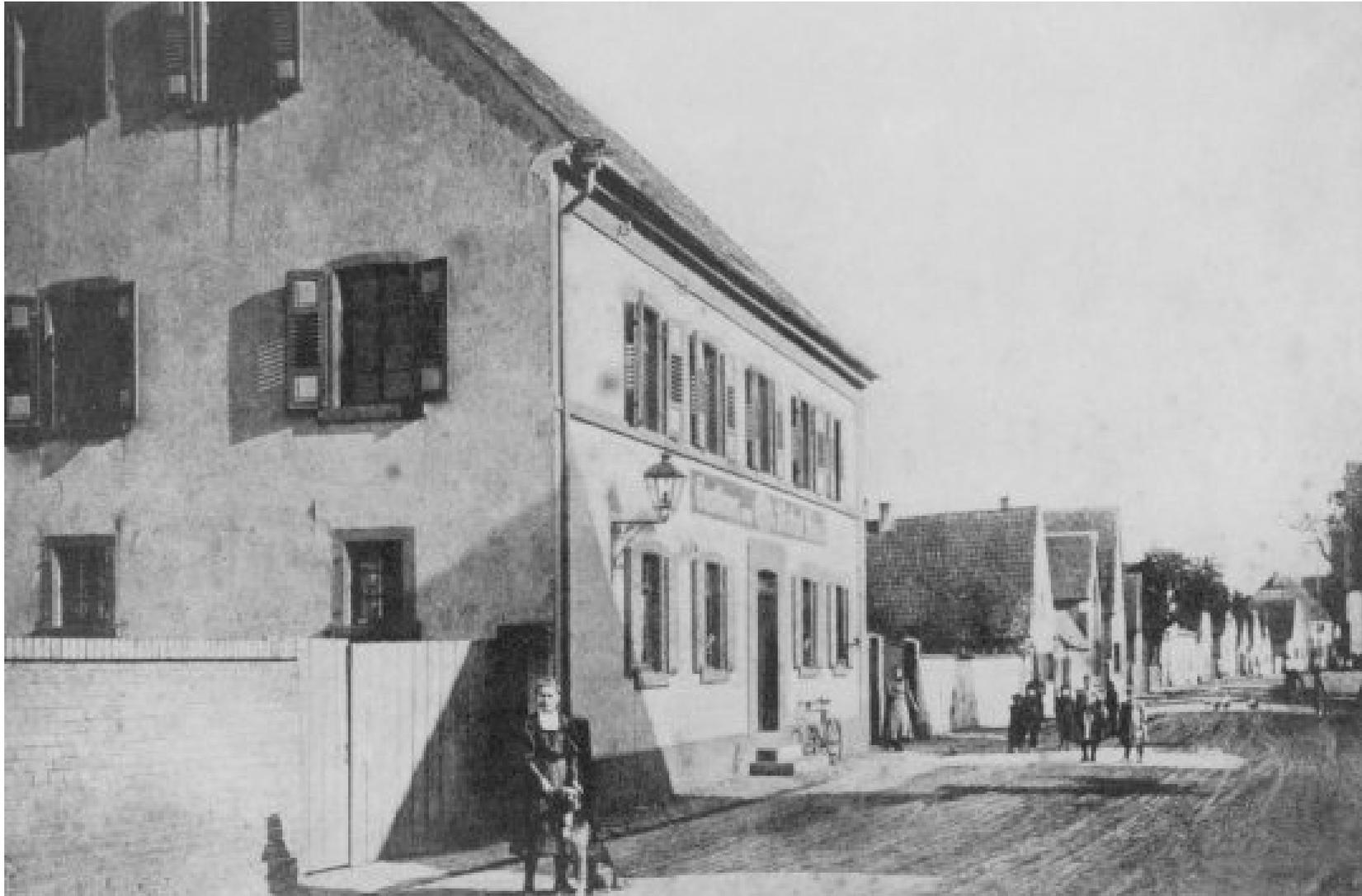
Der Zimmerstutzenverein, im ehemaligen Gasthaus "Zur Harmonie", in der Ringstraße - 1934



Otterstadter Grußkarte - vor 1914



Otterstadter Grußkarte - um 1916



Mannheimer Straße mit Gasthaus "Zum Schwanen"



Das "Wachthaus" am Lindenplatz



Die "Unnergaß" - um 1920, heutige Mannheimer Straße

Postamt in der Kapellenstraße,  
von 1923 bis 1958





"De Mühleiser", Tante-Emma-Laden um 1920



Viel Kundschaft bei Josef Benkert, Kolonialwarengeschäft, Ecke Kapellenstraße/Schulstraße

Gruppenbild mit "Gäß",  
aufgenommen in der Mittelgasse





"Otterstadter Sängerknaben" mit Dirigent Josef Benkert - 1925



Fahnenweihe des Arbeiter-Sängerbundes am 5. Juli 1925



Reichspräsident v. Hindenburg begrüßt Otterstadter Bürger in Speyer - 1930



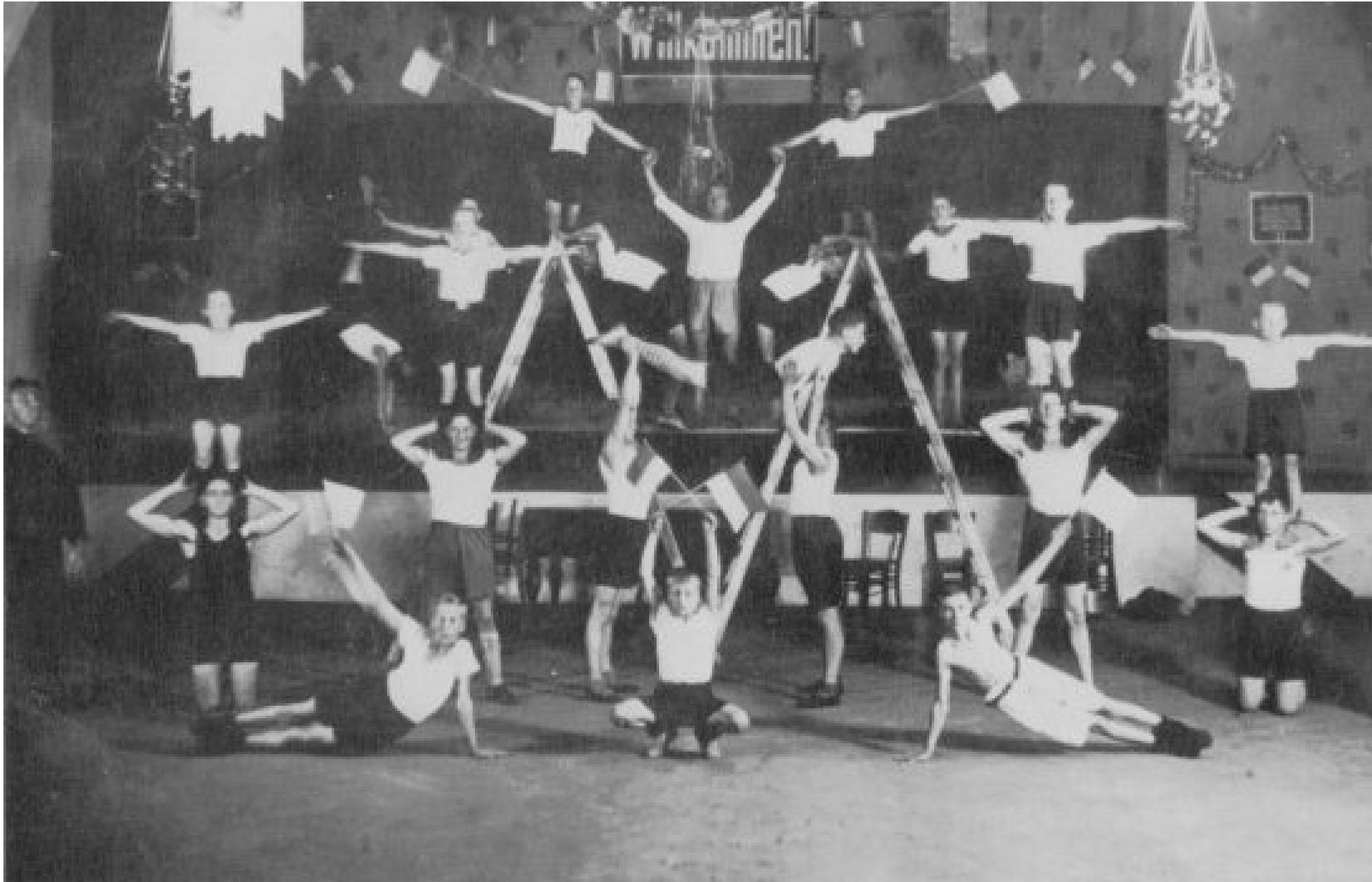
Sporthallen-Bau 1928



Sportlers Stolz: die fertige Turnhalle - 1929

Einweihung der Turnhalle  
- ein großer Tag für die Sportfamilie - 1929

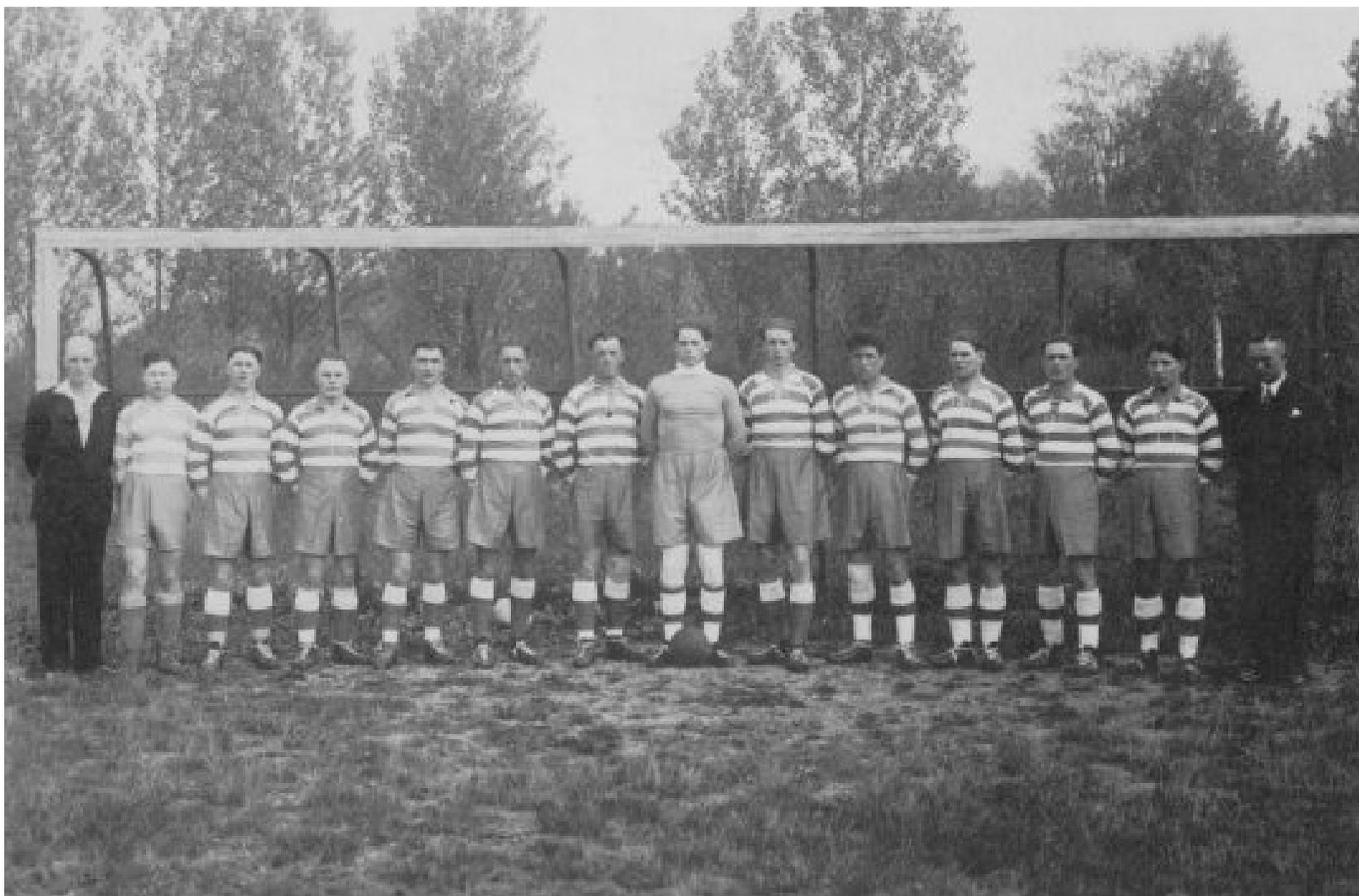




Körperertüchtigung beim Pyramidenbau - um 1935

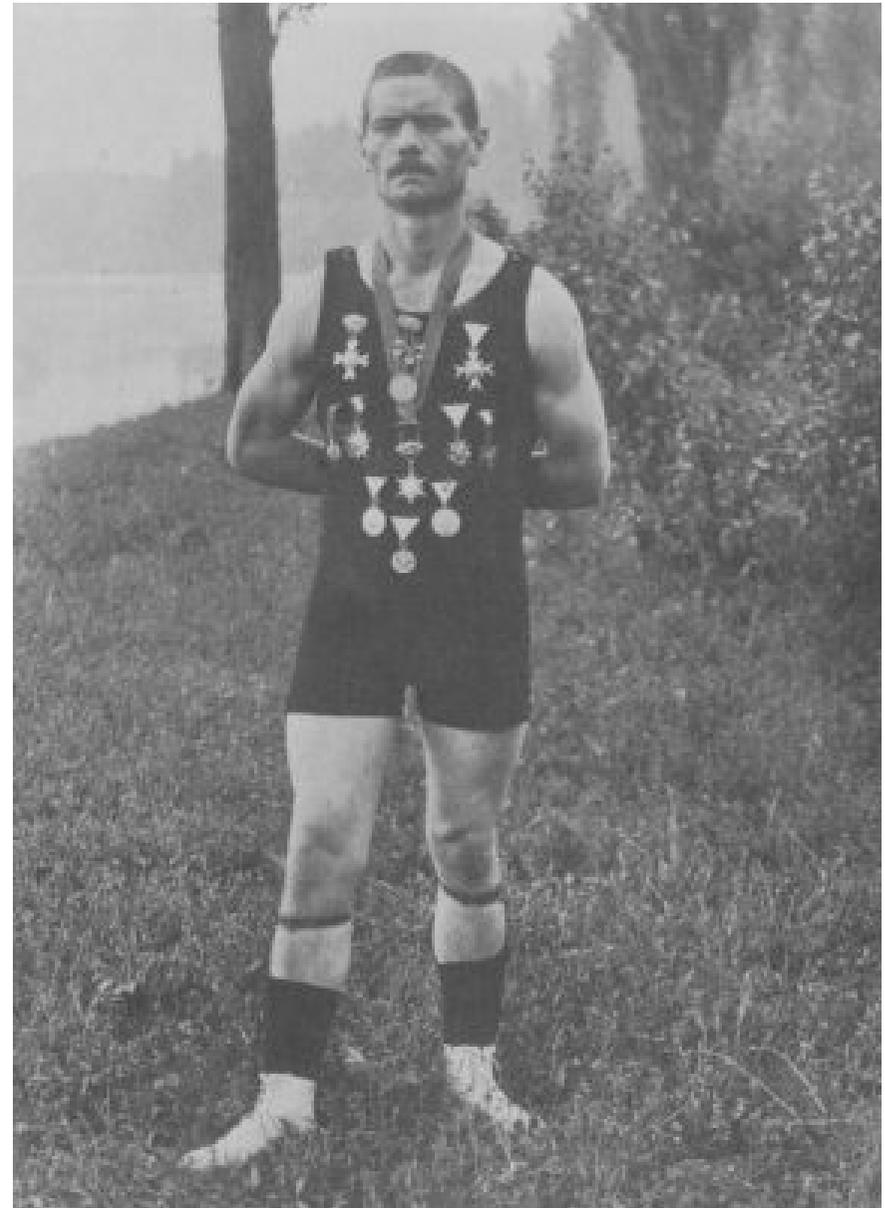


Otterstadter Fußball-Elf - vor 1920



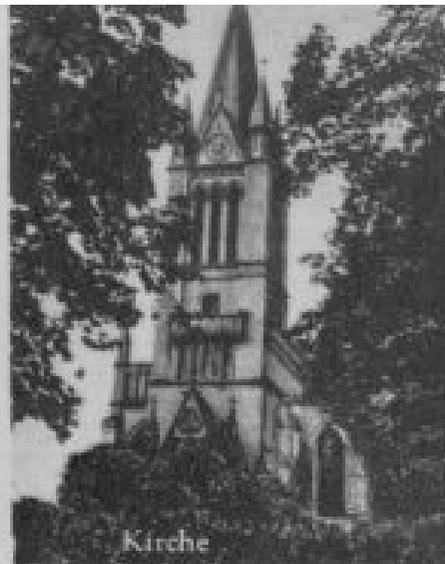
Elite-Kicker auf der "Gänsweide": dreifacher Meister 1932/33/34

Der Meister-Stemmer Valentin Reeb





Einweihung der Aniliner-Siedlung - 1934

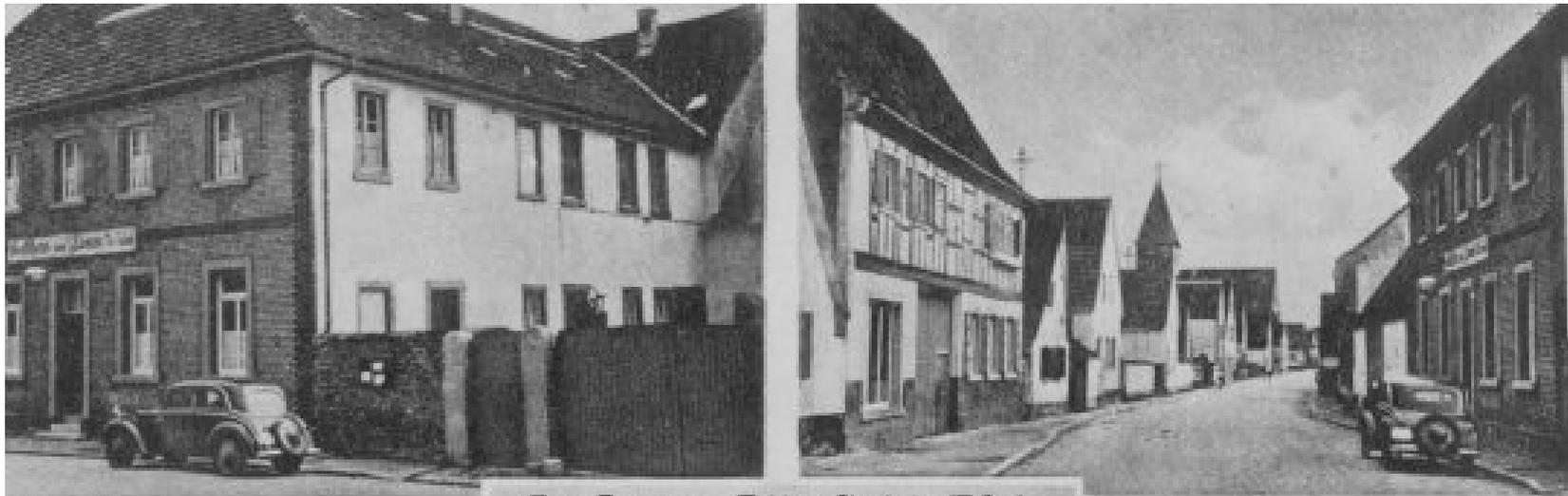


**Gruss aus**

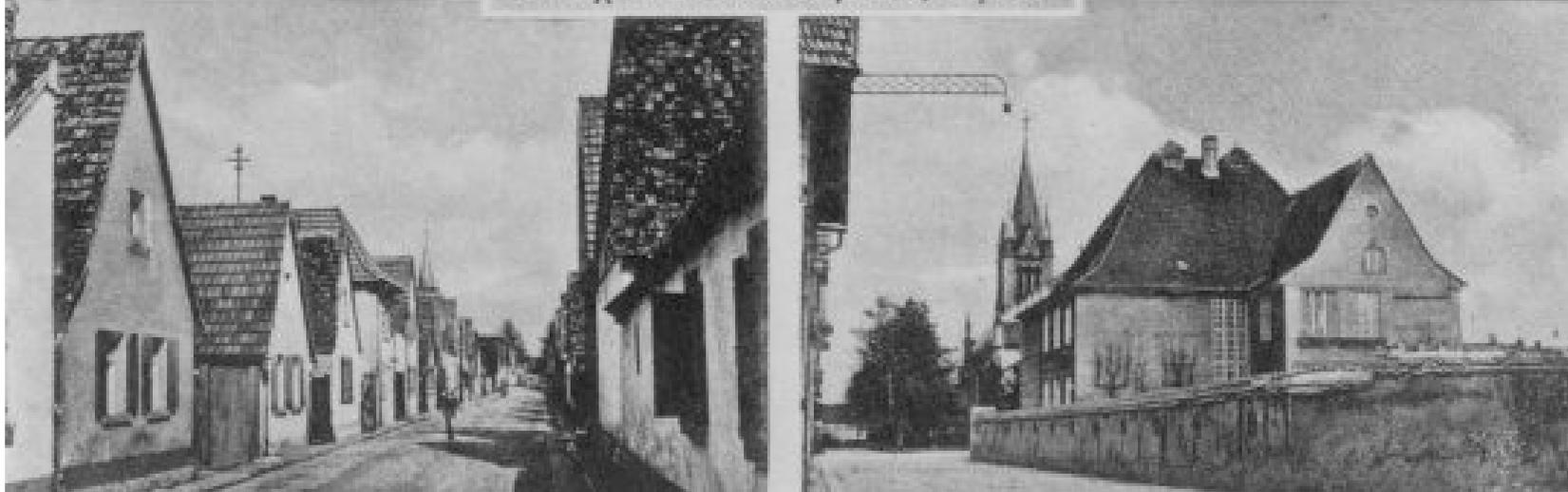


**Otterstadt**

Otterstadter Grußkarte - vor dem 2. Weltkrieg



Gruß aus Otterstadt, Pfalz



Erste Otterstadter Grußkarte nach dem 2. Weltkrieg



Lindenstraße in der Nähe der Kapelle - 1940



Amtliche Nachrichten vom Polizeidiener am "Linnebaum" - 1950

Lindenstraße, vom  
Binshöfer Kreuz gesehen - 1952





An der Milchzentrale wird am 27. März 1954 mit Bürgermeister Ackermann eine neue Linde gepflanzt

Schon damals "Großer Bahnhof" um  
einen Baum - am 27. März 1954



Die Kapelle, 1955 noch am  
Ortsrand gelegen





Erster Tag der Alten im Anschluß an das Karpfenfest - Juli 1958

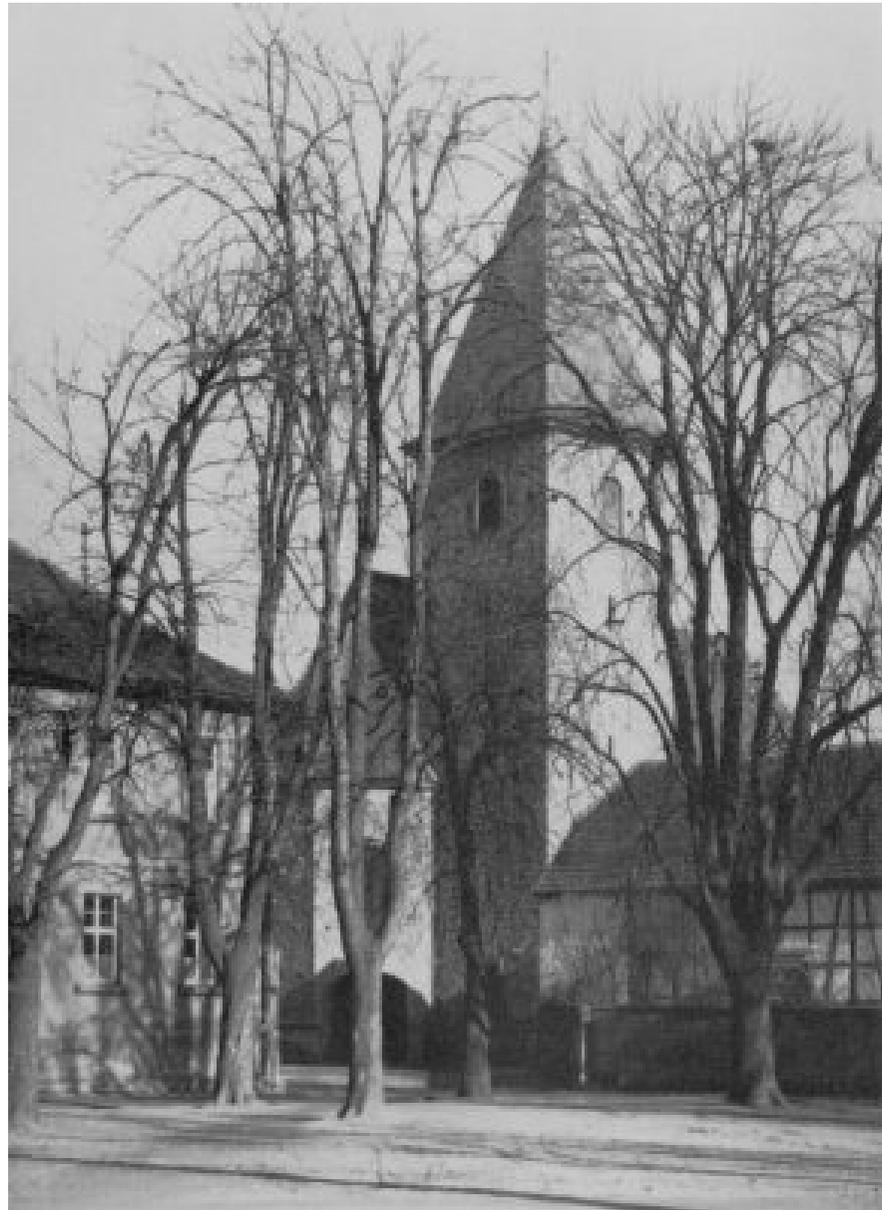


Pfarrer Pirro bei den Senioren - 1959

"De Kuhne-Vetter",  
Ein-Mann-Kapelle - 1959



Die unvergessenen Kastanienbäume  
auf dem Königsplatz



Das Kriegerdenkmal -  
auf dem Königsplatz bis 1960



Umzug des Kriegerdenkmals  
in den Kirchengarten - 1961





Als Otterstadt noch zum Landkreis Speyer gehörte



Blick vom "Brückel" auf Otterstadt

Otterstadt aus der Vogelperspektive



Zeppelin über unserem Dorf - etwa 1927



Luftaufnahme - um 1935



Blick vom Süden her - um 1935



Erweiterter Ortsbereich - 1970



Kirchturm-Panorama nach Westen - 1956



Kirchturm-Panorama nach Osten - 1956



Kirchturm-Panorama nach Norden - 1956



Garant für Nachwuchs - unser Storch auf dem Schulhausdach - 1955



Störche - 1953 noch zahlreich in den Rheinauen

Der Strom prägt Dorf und Menschen



Stimmungsvoller Abend am Altrhein im Jahre 1938



Der Rhein - als Broterwerb für Fischer - um 1925



Der Rhein - als Betätigungsfeld für Sportfischer - um 1950



Anglerglück - 1954



"Landunter" auf der Gänsweide - 1955



Der Damm droht zu brechen beim Hochwasser 1955



Überflutung der Kollerstraße



Sommerausflug mit der Reffenthaler Fähre zum Angelwald oder Spazierfahrt mit dem Nachen - um 1941



Fährhäuschen am Reffenthaler Altrhein mit Fährmann Fahrnbach - 1960



Reffenthaler Fähre - Verbindung zum Angelwald - vor 1959



Ein anderes Gesicht des Rhein im strengen Winter 1928/29

Fleißige Bürger zu allen Zeiten  
in und außerhalb des Dorfes



Alle helfen mit beim Tabaksetzen - 1955



Beim Tabakbrechen im Oberfeld - um 1930



Beim Tabakeinnähen in der Scheune - um 1925

Zufriedenheit -  
"de Duwack hängt" - um 1920





Der "Kaschtekarsch" bringt Futter ein



Für das tägliche Brot sorgte Bäcker August Mayer - 1938

Bäckerei Hoffmann - vor 1937



Die Wurst lieferte der  
"Göcke-Metzger" - vor 1927





Eisverkäufer mit Verkaufswagen - 1922



Feldbestellung mit 2 PS - 1930



1 KW (Kuhwagen) - Richard Göck mit seinem Fuhrwerk - 1940



Kraftvoll wird die Reff geschwungen ...



... und die Garben aufgenommen



Die Ernte wird eingebracht - 1953



Otterstadter Erntehelfer bei der verdienten Rast - 1931



Pferdepflege im "Gaulsbad" - 1937



Erste Dreschmaschine im Dorf, damals noch mit Dampfantrieb - 1926



Die Dreschmaschine fährt von Haus zu Haus - inzwischen mit Dieselkraft - 1928

Beim Schmied -  
"Wartung" der 1 PS-Arbeitsmaschine





Am Dreschplatz in der Herdlache - 1930



In der "Fahrlache" - auf dem Heimweg

Willi Ackermann, der "Einhorn-Wirt",  
mit seiner Filmvorführmaschine





Tonverladen macht Muskeln - 1915



Die Backstein-Mannschaft stellt sich dem Photographen



Rast bei der Backstein-Herstellung - um 1900



Bei der Backstein-Herstellung im Angelhof (Angelwald) mußten alle mithelfen



Mit dem Lastenkahn bis nach Mannheim: - Backsteine aus dem Reffenthal



Dampfbetriebene Kiesgewinnung im Binsfeld - um 1938



"Moderne" Ausbeutemethoden - 1952

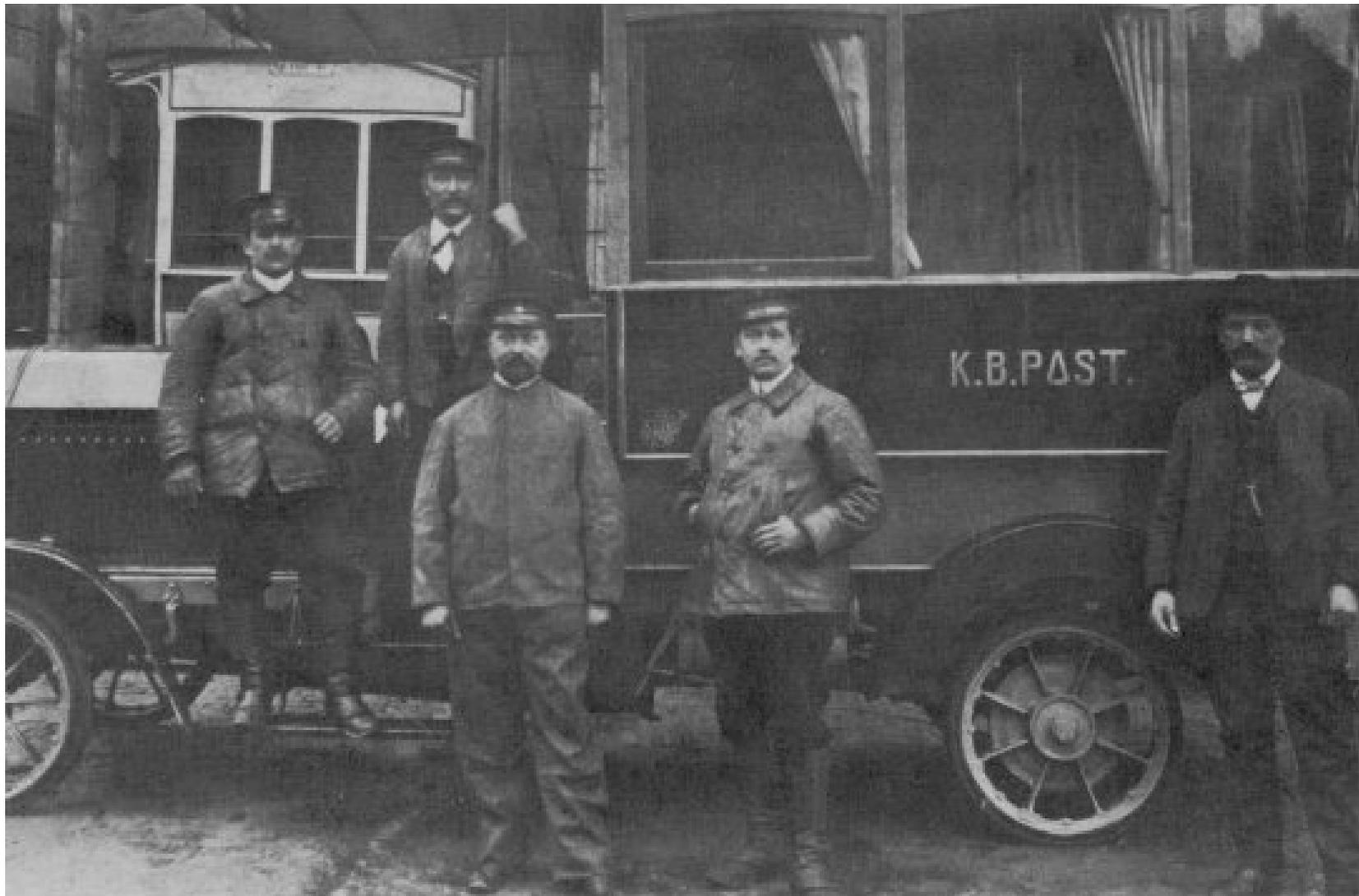
Es kommen mehr PS



Der erste Postbus sorgt für Auflauf. Vor dem Gasthaus "Zum Adler" in der Mannheimer Straße, der damaligen Postagentur. - um 1900



“De Mentor kommt” - erste motorisierte Verbindung zur Stadt Speyer - um 1900



Die "Fünf von der Post" - 1910



Das neue Modell - um 1930



Der Dreiachser. Er lief und lief bis in die 50er Jahre

Keine drei Achsen, aber drei Räder:  
Tempo-Dreirad - vor 1950





Schnittiges Modell der Zwanziger Jahre. An der Einmündung Ringstraße/Lindenstraße,  
im Hintergrund das Trafohäuschen - 1923/24

Die gläubige Gemeinde



Neue Glocken für unsere Kirche - 5. Januar 1924



Freudig begrüßt die Gemeinde die neuen Glocken - 5. Januar 1924



Glockenweihe durch Bischof Dr. Ludwig Sebastian am 9. Januar 1924



Fronleichnamsprozession - 1959



Altar am Kapellchen - 1959

Altar am Anwesen Sandhaas  
in der Mannheimer Straße





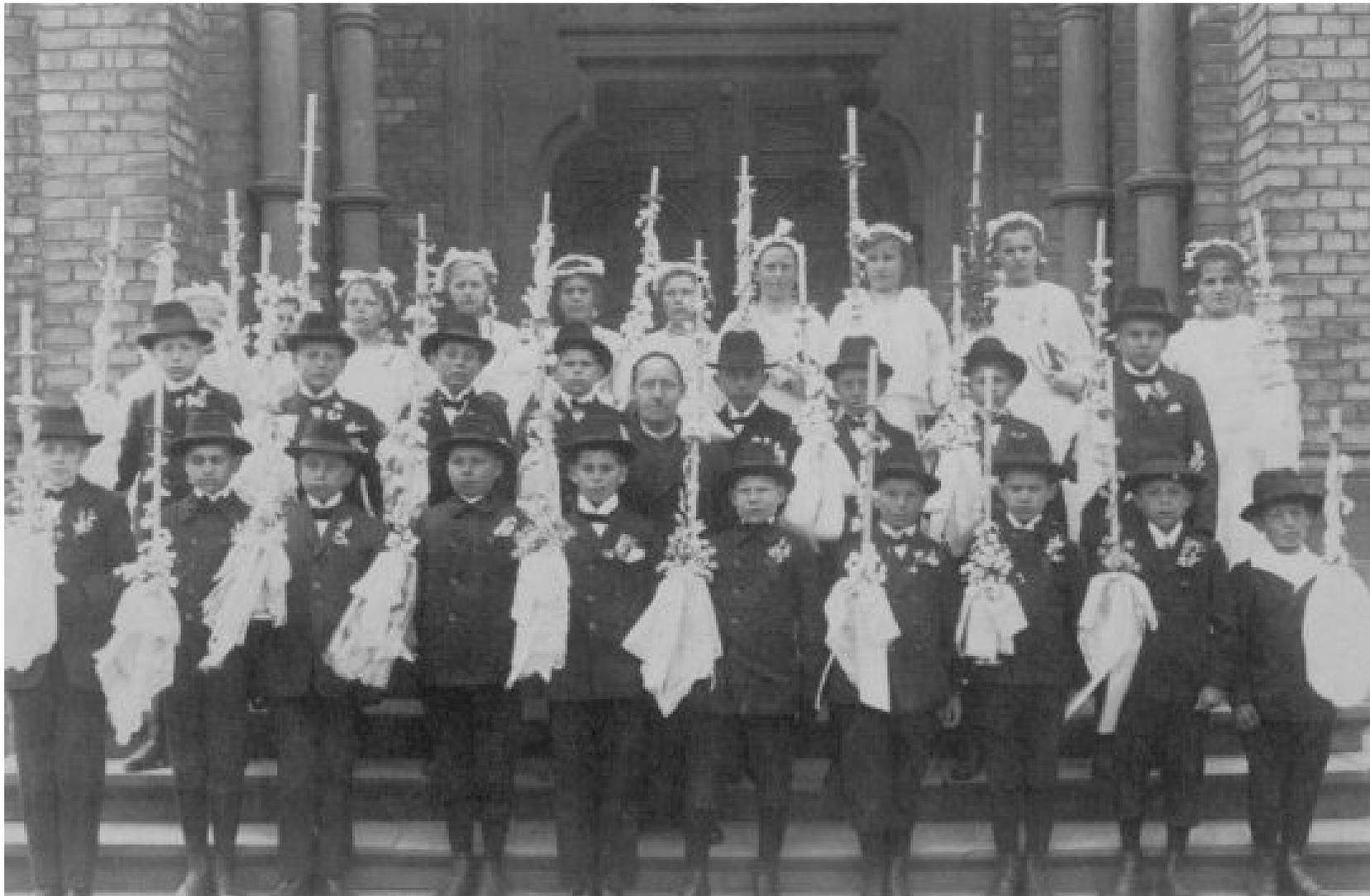
Altar vor dem Gasthaus "Zum Einhorn" - 1960



Altar vor der Metzgerei Göck - 1960

Das Kapellchen am Friedhof  
im ursprünglichen Zustand - 1950





Kommunionkinder des Jahres 1923



Freude beim Besuch von Bischof Dr. Wendel anlässlich der Firmung 1950

Otterstadt feiert Feste



Erntedankfest am Lindenplatz - 1933



In Erwartung des Festzuges - 1937



Karpfenfest unter Kastanien



Karpfenübergabe im Jahr 1938



Das jüngste Brautpaar in der Kutsche - 1939



Festakt beim Karpfenfest - 1955



Paul Lill: Mit Herz und Seele dabei.



Karpfenträger vor der alten Schulhofmauer



Sommertagszug in der Speyerer Straße am 25. März 1952



Sommertagszug - 1952

Sommertagszug - 1952.  
Das Fachwerkhaus wurde  
inzwischen abgerissen.  
Heute verläuft dort  
die Rathausstraße.





Fußgruppe beim Festzug in der Mannheimer Straße - 1938



Karpfenfestplakate 1939 und 1980

## Nachwort

Liebe Otterstadter, liebe Freunde unseres Dorfes

Bilder aus einer Zeitspanne von fast 100 Jahren lassen in dem vorliegenden Bildband das alte Otterstadt wieder lebendig werden. "Guck emol do, kennscht denn noch? Wäascht noch, domools!" Werden nicht viele Erinnerungen an frühere Zeiten wieder wachgerufen? Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, manches Gewohnte und Liebgewonnene ist verschwunden, manchmal auch aus unserem Gedächtnis.

Für uns war dies Anlaß, all das in Bildern noch vorhandene zusammenzutragen und in einem Bildband festzuhalten. Viele Otterstadter haben uns dabei hilfreich unterstützt. Aus über 500 historischen Aufnahmen haben wir die vorliegende Auswahl zusammengestellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Wahl unter oft gleichwertigen Bildern fiel uns nicht leicht und es ist manchmal zufällig, daß die eine Aufnahme ins Buch aufgenommen wurde, die andere nicht. Wir verstehen dieses Bildwerk auch als Ergänzung zu dem im gleichen Jahr erscheinenden Textbuch zur Otterstadter Geschichte. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei all denen bedanken, die mit alten Fotos unser Vorhaben unterstützten und die Entstehung dieser Bildersammlung ermöglichten.

Das Zustandekommen der umfangreichen Fotoausstellung und die Herausgabe dieses Bildbandes verdanken wir der Speyerer Volksbank. In ihrem Vorstandsmitglied, Herrn Direktor Noe, hatten wir einen engagierten und sachkundigen Berater, dem unser besonderer Dank gilt.

Wir hoffen, daß dieser Bildband in vielen Otterstadtern aus nah und fern schöne Erinnerungen an die Vergangenheit wachruft, der jungen Generation die Welt der Vorfahren zeigt und unseren Neubürgern einen Blick in vergangene Zeiten ihrer Wahlheimat ermöglicht, auf "Otterstadt anno dazumal"

·  
Otterstadt, im März 1981

Verein für Heimatpflege und Naturschutz Otterstadt

## Nachwort

Die Anregung des ortsansässigen Vereins für Heimatpflege und Naturschutz zur Durchführung einer Ausstellung mit historischen Aufnahmen aus Otterstadt haben wir gerne aufgegriffen. Es freut uns, daß diese Fotoausstellung in unserer neuen Zweigstelle Ende letzten Jahres ein so großes Interesse gefunden hat. Durch die Fülle der uns zur Verfügung gestandenen Aufnahmen konnten wir einen breiten Überblick über die Entwicklung der Gemeinde Otterstadt in den letzten Jahrzehnten und das Leben im Dorf geben. Der Erfolg der Ausstellung ermutigte uns, eine Auswahl dieser Aufnahmen in einem Bildband zu veröffentlichen. Verständlicherweise kann es nur eine Auslese sein. Dabei müssen wir bekennen, daß gerade diese Aufgabe sehr schwierig war. Wir sind aber sicher, daß die engagierte Mitarbeitergruppe, bestehend aus den Herren Otto Berthold, Rudolf Flory, Horst Kuhn, Günther Pfadt, Alfons Schreiner und nicht zuletzt Frau Ottilie Schaible, mit viel Geschick und aus der guten Kenntnis der Otterstadter Entwicklung heraus die richtige Auswahl getroffen hat.

Wir danken an dieser Stelle in erster Linie allen Otterstadter Familien für die Genehmigung zur Wiedergabe ihrer Aufnahmen in diesem Bildband sowie Herrn Fritz Hermann, Herrn Willi Fix und Frau Bettina Deuter. Wir danken dem obengenannten Beraterteam des

Vereins für Heimatpflege und Naturschutz für die Bildauswahl und die Bildunterschriften, Herrn Alfons Schreiner für die Einleitung sowie Herrn Walter Gräber vor der Graphischen Kunstanstalt W. Gräber GmbH, Neustadt, für seine Beratung.

Wir widmen diesen Fotoband allen Einwohnern von Otterstadt und hoffen, daß es uns mit dieser Veröffentlichung gelingt, die letzten 100 Jahre dieser Dorfgemeinschaft lebendig zu erhalten.

Der Herausgeber